Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 91 (2000)

Heft: 24

Artikel: Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Elektrizitätswirtschaft

Autor: Hutter, Jürg / Schilli, Alain

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-855638

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Elektrizitätswirtschaft

Im folgenden Bericht wird die Umweltberichterstattung in der Elektrizitätswirtschaft beleuchtet. Dabei schwenkt der Blick von der Schweiz über allgemeine Ausführungen bezüglich der Trends in der Unternehmensberichterstattung hin zu den Ergebnissen eines internationalen «Surveys», der PricewaterhouseCoopers im Auftrag der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ) durchgeführt hat.

■ Jürg Hutter und Alain Schilli

Energie und Umwelt – eine Kurzumfrage in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft

Um eine grobe Übersicht der aktuellen Lage in der Schweiz zu erhalten, führte PricewaterhouseCoopers bereits im vergangenen Jahr bei 39 Schweizer Elektrizitätsversorgungsunternehmen eine schriftliche Kurzumfrage durch.

Die antwortenden Unternehmen (33%) decken den grössten Teil des schweizerischen Strommarktes ab, womit die Antworten einen repräsentativen Hinweis auf die derzeitige Situation gaben. Gemäss unseren Erfahrungen, hat sich die Situation in der Zwischenzeit kaum verändert.

«Spots on Highlights» der Kurzumfrage

- Die Integration von Umweltaspekten in die Unternehmensstrategie findet erst ansatzweise statt.
- Umweltverantwortliche sind in mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen zu finden.
- Strom aus erneuerbaren Energien gewinnt als Differenzierungskriterium an Bedeutung.
- Die Umweltkommunikation wird in vielen Unternehmen stark vernachlässigt.
- Ausländische Unternehmen in liberalisierten Märkten verhalten sich in Umweltfragen aktiv.

Wie aus obigen Spots on Highlights klar erkennbar ist, zählt die schweizerische Energiewirtschaft, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht zu den Trendsettern bezüglich Umweltfragen. Im Folgenden wird der Aspekt der Umwelt- beziehungsweise Nachhaltigkeitskommunikation dieser Umfrage ausführlicher dargelegt.

Nachhaltigkeit und Unternehmensberichterstattung

Nachhaltigkeit: Nicht mehr nur zögerlich, sondern immer stürmischer, verdrängt diese Philosophie den Ansatz des klassischen Umweltschutzes. Dass diese Entwicklung seinen Niederschlag in der Kommunikation eines Unternehmens finden sollte, versteht sich von selbst. Doch nicht nur in den Umweltabteilungen vollzieht sich ein Wandel, sondern auch in der allgemeinen Unternehmenskommunikation, in welche die Nachhaltigkeitskommunikation eingebettet sein sollte (Bild 1).

Der Unternehmenswert ist nicht mehr nur mit dem Buchwert gleichzusetzen. Andere Faktoren bei der Bewertung werden zunehmend wichtiger. Es genügt nicht mehr, an der jährlichen Bilanzkonferenz ein dürres Statement abzugeben. Die breiter werdende Investoren- und Stakeholderbasis des Unternehmens verlangt nach immer transparenterer, verständlicherer, umfassender und präzis erläuterter Information über die Unternehmensentwicklung. Dass dabei die Informationsbedürfnisse der verschiedenen Gruppen manchmal diametral entgegengesetzt sind, ist unvermeidlich. All diese Bedürfnisse zu befriedigen, verlangt vom Management einerseits neue Verantwort-

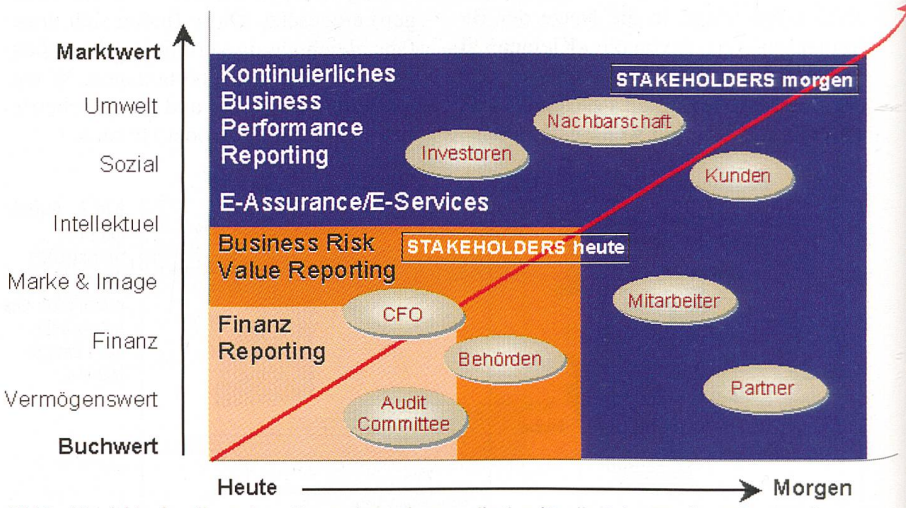


Bild 1 Wandel in der allgemeinen Unternehmenskommunikation (Quelle: PricewaterhouseCoopers, in Anlehnung an «Reporting Progress», November 1999).

Adresse der Autoren
Jürg Hutter
Dipl. Natw. ETH und lic. oec. HSG
Berater im Bereich Global Risk Management Solutions
PricewaterhouseCoopers
Nordstrasse 15
8035 Zürich

Alain Schilli
Dipl. Biol. und EMEM Erasmus University Rotterdam
Berater im Bereich Global Risk Management Solutions
Teamleiter Energie und Treibhausgase
PricewaterhouseCoopers
Nordstrasse 15
8035 Zürich

lichkeiten, Stichwort «Corporate Governance», andererseits vom Unternehmen eine offene und umfassende Berichterstattung. Diese steigenden Anforderungen der Anspruchsgruppen sind in einem Grundsatzpapier über die Berichterstattung (GRI: Sustainability Reporting Guidelines) erarbeitet worden, bei der unter anderem die UNEP, internationale NGOs wie das CERES, Unternehmen und Wirtschaftsprüfungsvereinigung mitgearbeitet haben. PricewaterhouseCoopers hat dazu ein Synthesepapier über diese Grundsätze guter Umweltberichterstattung veröffentlicht.

Internationaler Survey in der Umweltberichterstattung

Von den allgemeinen und momentan bei vielen Unternehmen nur zum Teil umgesetzten Ausführungen über die Nachhaltigkeitsberichterstattung, wendet sich der Bericht dem internationalen Survey zu.

Vorgehen

Auf Grund der Kriterien «Markt und Liberalisierungsgrad», «Geographie» und «Anzahl vorhandener Umweltberichte in dem geographischen Raum» wurde eine internationale Stichprobenauswahl vorhandener Umweltberichte in der Elektrizitätswirtschaft getroffen. Diese Berichte wurden bewertet und ihre Kennzahlen analysiert.

Das Schwergewicht der Analyse wurde auf Unternehmen im europäischen und nordamerikanischen Raum gelegt. Anhand der erwähnten Kriterien wurden fünf Berichte aus Nordamerika, neun aus Europa, einer aus Afrika und fünf aus Asien in die Untersuchung mit einbezogen.

Die Bewertung der Umweltberichterstattung in der Elektrizitätswirtschaft erfolgte nach der Methode des Institutes für Wirtschaft und Ökologie (IWÖ) der Universität St. Gallen. Diese Methode wurde von PricewaterhouseCoopers bereits im Zusammenhang mit der Vergabe des Umweltberichtspreises der öbu (Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung) angewandt.

Die Kennzahlen wurden in einem Inventar erfasst und nach den in den Berichten am häufigsten verwendeten Kategorien gruppiert.

Ergebnisse

Im Folgenden sind einige der Ergebnisse dargelegt. Dabei konzentriert sich der Bericht auf die Aspekte der Berichterstattung. Erkenntnisse bezüglich der Kennzahlen werden nicht wiedergegeben.

Allgemeine Angaben über das Unternehmen fehlen meist

Mit einer Ausnahme berichten alle Unternehmen in einem eigenständigen Bericht über ihre Umweltaktivitäten und -leistungen. In diesen Berichten sind nur wenig Informationen über das Unternehmen selber zu finden. Angaben über die Mitarbeiterzahl, Umsatz, Märkte, Produkte usw. fehlen grösstenteils. Ohne Geschäftsbericht ist es somit relativ schwierig, die Angaben in einen Gesamtzusammenhang zu stellen, und mit ähnlich positionierten Unternehmen zu vergleichen.

Betriebsökologische Daten lückenhaft vorhanden

Angaben über den betrieblichen Umweltschutz beschränken sich meist auf den Papierverbrauch, auf die anfallende Kehrichtmenge oder den Verbrauch von Benzin für den Transport. Vereinzelt werden weitere In- und Outputdaten bezüglich des Energie- und Wasserverbrauchs gemacht. Ausführliche Angaben über den betrieblichen Umweltschutz sind nicht vorhanden.

Vorhandene Angaben beziehen sich grösstenteils auf die Produktion

Angaben bezüglich der Produktion beinhalten meist die Beschreibung des Produktionsmixes (auch der Anteil an erneuerbaren Energien) und der daraus resultierenden Emissionen in die Luft (CO_2, SO_2, NO_X, Staub, Asche) und teilweise ins Wasser. Daneben werden Angaben über die anfallenden Abfälle (z.B. nuklear, Sondermüll) oder Problemstoffe (z.B. Öle, PCB) gemacht. Einzelne Werke gehen auf die landschaftlichen Auswirkungen ihrer Produktion ein und machen Aussagen über Landschaftsverbrauch oder Restwassermengen. Daneben werden vereinzelt Aussagen über Transportverluste oder die Effizienz der Produktionsanlagen gemacht.

Produktbezogene Angaben kaum vorhanden

Ausführliche Angaben über die Produkte sind nur in einzelnen Berichten zu finden. Die Produkte lassen sich in zwei Kategorien teilen: Erstens das Produkt Strom und zweitens die angebotenen Dienstleistungen. Über das Produkt Strom, beispielsweise zum Thema «grüner Strom» oder Label, sind in den betrachteten Umweltberichten ansatzweise Informationen vorhanden. Zu umweltrelevanten Aspekten der Dienstleistungen wird teilweise die Entwicklung energieeffizienter Produkte (z.B. Lampen) oder der Einsatz von Energiesparmassnahmen aufgezeigt.

UMS/Umweltpolitik/Umweltziele werden meist ausführlich beschrieben

In praktisch allen Berichten wird ausführlich auf das Umweltmanagementsystem, die Umweltpolitik, die Umweltziele und die damit verbundenen Programme eingegangen. Die Organisation wird dabei zum Teil sehr detailliert beschrieben. Daneben werden Angaben über den Zielerreichungsgrad, die Einhaltung der «Legal Compliance», Ausbildungsanstrengungen oder über durchgeführte Audits gemacht. Die Umweltziele sind aber grösstenteils qualitativer Natur und nur teilweise klar quantifiziert. Auch die Massnahmen, welche in den Programmen erwähnt werden, sind oftmals sehr offen formuliert. Ein weiterer Punkt, über den oft berichtet wird, ist das Verhältnis zur lokalen Bevölkerung oder die Anstrengungen im Bereich der Nachhaltigkeit, sei dies im Rahmen eigener oder staatlicher Programme. Diese Angaben finden sich vor allem in Berichten aus Nordamerika und Asien. Im Zusammenhang mit dem Umweltmanagementsystem wird oftmals auf die globalen Umweltprobleme eingegangen. Hierbei handelt es sich meist um die Auswirkungen der Treibhausgase und anderer Emissionen. Die eigenen Umweltanstrengungen werden hier in einen weiteren Zusammenhang gestellt.

Benchmarking teilweise vorgenommen

Beim vorgenommenen Benchmarking handelt es sich meist um Vergleiche der Emissionen in die Luft oder um Vergleiche des Produktionsmixes. Das eigene Unternehmen wird dabei entweder mit Unternehmen aus dem eigenen Land verglichen oder nationale Emissionen werden mit anderen Ländern verglichen.

Fazit des Surveys

- Die Analyseergebnisse lassen keinen Zusammenhang zwischen dem Liberalisierungsgrad eines Marktes und der Qualität der Umweltberichterstattung erkennen.
- Mit den publizierten Informationen ist ein Benchmarking nicht möglich.
- Die Umweltberichterstattung orientiert sich nur grob an internationalen Empfehlungen (z.B. von der GRI).
- Die Qualität der Umweltberichte ist im Vergleich mit anderen Branchen, zieht man den öbu Umweltberichtspreis 1999 als Vergleich herbei, im unteren Mittellfeld.
- Eine Aufteilung der Berichterstattung gemäss einem Unbundling wird nicht vorgenommen.

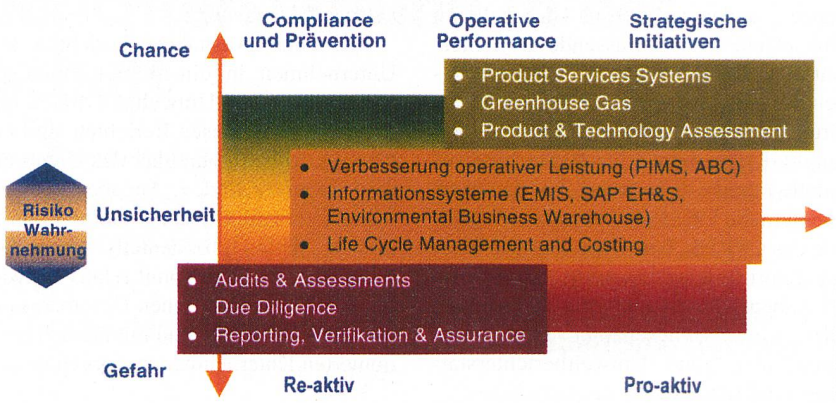
- Ansatzweise ist eine Berichterstattung erkennbar, welche in Richtung «Sustainability Reporting» weist.
- Über die Umweltleistung von Partnerunternehmen wird nie berichtet. Die Systemgrenzen bildet fast immer das eigene Unternehmen oder nur ausgewählte Standorte.
- Angaben über die eingekaufte Energie sind selten vorhanden.

Ausblick

Im Bereich der Umweltberichterstattung der Elektrizitätswirtschaft hat sich bis anhin noch kein Standard herausgebildet. Im Allgemeinen ist die Qualität der publizierten Umweltberichte bezüglich den Ansprüchen einer guten Umweltberichterstattung unbefriedigend. Insbesondere wird die Zweckdienlichkeit für die Zielgruppen, der Verständlichkeit wie auch der Vergleichbarkeit noch ungenügend Rechnung getragen. Hingegen sind einige Umweltberichte durch eine unabhängige dritte Stelle verifiziert, was zur Vertrauensbildung gegenüber den Anspruchsgruppen beiträgt. Erkennbar, aber uneinheitlich umgesetzt, ist der Trend einer umfassenden Berichterstattung, die ausser den Umweltaspekten auch gesellschaftliche Themen aufnimmt und diese in Beziehung zur wirtschaftlichen Wertschöpfung setzt.

Beispiele von Umweltberichten aus dem Ausland zeigen, dass umweltrelevante Aspekte, neben anderen, zunehmend wichtige Wettbewerbsfaktoren darstellen. Unternehmen, die schon länger in einem liberalisierten Markt tätig sind, begegnen den Anliegen der Umwelt aktiv und haben ihre Umweltschutzanstrengungen oftmals systematisiert und kommunizieren diese gegen aussen.

Der Trend Richtung einer umfassenden Berichterstattung, bei welcher die quantitative und qualitative Wertorientierung im Vordergrund steht, wird sich fortsetzen. Energieunternehmen tun gut daran, sich mit dieser Entwicklung aktiv auseinander zu setzen.



Global Environmental Services

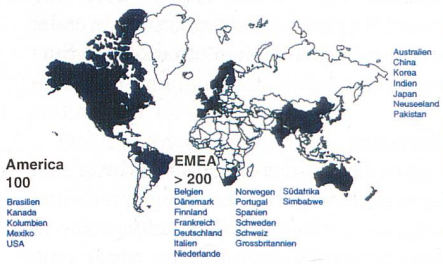
Global Environmental Services (GES) ist das interne Fach-Netzwerk der Umweltexperten von PricewaterhouseCoopers. GES verfügt weltweit über 350 Fachspezialisten und gehört damit zu den international führenden Umweltberatern. GES ist Bestandteil der Geschäftseinheit Global Risk Management Solutions (GRMS) mit weltweit 6000 Mitarbeitern. GRMS erbringt Dienstleistungen im gesamten Spektrum des Risk Managements (rechtlich, operativ, strategisch, finanziell, IT, Umwelt, Projekte usw.).

Die Dienstleistungen von GES beinhalten:

Strategy and policy
- Sustainable corporate strategy
- Public policy and sustainable development
- Climate change strategy

Performance improvement
- Product and services life cycle management
- Environmental financial improvement
- Sustainability metrics and benchmarking
- Sustainability management and information systems

Compliance and prevention
- Audit support
- Verification of environmental and sustainability reporting
- Environmental and social due diligence
- Greenhouse gas verification



Présentation d'un rapport sur la durabilité dans l'économie électrique

Le présent article traite l'établissement d'un rapport écologique dans l'économie électrique. L'aperçu part d'explications générales sur les tendances dans les entreprises suisses pour arriver aux résultats d'une comparaison internationale réalisée par PricewaterhouseCoopers, à la demande de l'«Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ)».